

Drahtseilakt „Leben“
Autor: Frank Hermann

Bibeltext: Jesaja 41,8-14

Nachdem das Volk Israel erleben musste, wie es ist, wenn Gott die Folgen ihres Handelns auf sie selbst zurückkommen lässt, bekommt es den Zuspruch von Gottes Fürsorge. Fern vom Zion, ohne Tempel und Gottesdienst - dort wo Gott nicht vermutet wurde - sagt der Prophet den Leidenden die Hilfe Gottes zu. Gott ist dabei parteiisch: für seine Auserwählten tritt er ein. Er ist denen nahe, die Angst haben. Spöttern lässt er das Wort im Halse stecken bleiben. Für die, die sich im Leben nur als kleine Würmer empfinden, wird er eintreten und sie von dem, was sie knechtet und niederdrückt, erlösen. Wie ein schützender Mantel legt sich um die Erwählten Gottes die Ur-Zusage: keine Furcht – ich helfe dir; neue Stärke – erlöste Zukunft. Glücklich, wer diese Zusagen Gottes auf sich beziehen darf! Ob auch die Kirche Jesu Christi oder gar jeder einzelne Christ bzw. jede Christin dies für sich in Anspruch nehmen kann? Angst beherrscht auch heute viele unserer Lebensbereiche. Manches ist auch in unserem Leben zum „armen Haufen“ geworden: berufliche Situation, Beziehungen, Selbstwertgefühl, Gemeinde... Gilt – gegen allen Frust – auch uns die Fürsorge Gottes, weil auch wir von Gott so Geliebte sind?

An Weihnachten feiern wir, dass das „ich bin mit dir“ auch für uns konkret wurde. Gott kommt in Jesus in die Welt. An seinem Leben für die Menschen sehen wir und können es heute noch erleben, was es bedeutet: „Fürchte dich nicht... dein Erlöser ist mit dir.“



Gekürzte Kurzgeschichte von Katharina Seidel (aus : Hoffsummer, Willi (Hg.), 140 Geschichten mit Anregungen für Gottesdienst, Schule und Gruppe, Mainz 1997)

In der Stadt trat eine Truppe von Seiltänzer auf. Sie spannten ihr Seil vom Glockenstuhl der Kirche zum Turm des Rathauses hinüber – ohne Netz. Hauptattraktion aber war der Auftritt eines blutjungen Mädchens.

Wie eine Schneeflocke schwebte sie im Lichtkreis von Turm zu Turm. Vorwurfsvoll fragte ich den Vater der Kleinen: „Wie haben Sie dieses Kind eine so halsbrecherische Kunst gelehrt?“ „Seiltanzen ist nicht schwer“, erwiderte der Mann, „auch sie würden es spielend lernen. Das Problem ist die Angst. Meine Tochter fürchtet sich nicht, denn sie ist überzeugt, dass ein unsichtbares Netz ausgespannt sei, fester als Nylon und Hanf.“